



Evangelische Allianz Bonn
Gemeinsam für Christus. Gemeinsam für Bonn.

Bonn, den 26. Januar 2022

Dankesbrief 2021

Am 14. Juli wurden Teile des Bonner Umlands — das Ahrtal und die Region rund um Euskirchen — durch ein Hochwasser getroffen, dessen Ausmaß sich erst nach einigen Tagen als eine Jahrhundertflut offenbarte, in der über 130 Menschen ihr Leben verloren.

Von Stunde Null an haben viele Menschen voller Tatendrang und Nächstenliebe geholfen, wo es ging. In den ersten Tagen organisierte man sich über soziale Netzwerke und schnell gab es eine Telegramm-Gruppe, die innerhalb weniger Tage mehr als 700 Mitglieder aus den verschiedenen Gemeinden und Werken der evangelischen Allianz Bonn umfasste. Kurzerhand wurden Gemeindehäuser zu Schlafplätzen für Helfende umgebaut oder als Materiallager für Hilfsgüter und Einsatzzentralen umfunktioniert.

Bei den Hilfseinsätzen entstanden viele Begegnungen zwischen Christen aus unterschiedlichen Gemeinden und auch unterschiedlichen Städten, die ansonsten weniger Berührungspunkte haben. Das gemeinsame Anliegen zu helfen war neben dem gemeinsamen Glauben ein starkes verbindendes Element. Viele Betroffene waren beeindruckt, wie viele Helfende auf die Frage, woher sie denn kommen, geantwortet haben „von der Gemeinde / Kirche XY“. Im erzkatholischen Ahrtal haben viele Menschen zum ersten Mal gehört und erlebt, dass es lebendige Freikirchen gibt.

Die Evangelische Allianz Bonn hat viele Initiativen unterstützt, mit Standorten an der FeG Rheinbach, der FeG Mechernich sowie an der Evangeliums-Christengemeinde Euskirchen. Insbesondere die Initiative mit Standort an der FeG Rheinbach ist stark gewachsen und zur Ausgangsbasis für eine langfristige Arbeit geworden. Mehrere Gemeinden und Hilfswerke aus der Region haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam zu helfen. Bis heute wurden mehr als 10.000 Einsätze von Freiwilligen koordiniert, dabei konnte über 1.000 betroffenen Haushalten geholfen werden.

Die Hilfseinsätze haben sich im Laufe der Zeit sehr verändert, sowohl in der Art der Organisation und Koordination als auch bezüglich der zu verrichtenden Arbeiten.



In den ersten Tagen wurden vor allem Keller und teilweise Erdgeschosse leergeräumt sowie viel Schlamm geschaufelt. Bilder von Müllbergen vor den zerstörten Häusern häuften sich. In den folgenden Wochen wurde mit Stemmhämmern Estrich und Putz herausgestemmt. Auch die Koordination wurde mit einer gut organisierten Leitstelle professionalisiert, um jede Helferstunde bestmöglich einzusetzen und den größtmöglichen Unterschied in der Region zu machen.



Nach kurzer Zeit hat sich herausgestellt, dass die Menschen neben der praktischen Hilfe noch viel dringender seelsorgerliche und psychosoziale Begleitung brauchen. Nach den traumatischen Erlebnissen der Flut und deren Folgen haben sich viele Menschen mit existenziellen Fragen auseinandergesetzt und jede Hoffnung verloren.

Daher haben wir in der weiterführenden Arbeit einen Schwerpunkt auf diese Bereiche gelegt. Für niederschwellige Gesprächsangebote haben sich Kaffee-Teams auf den Weg zu den Menschen gemacht. In den ersten Tagen hatten viele Betroffene weder Strom noch eine Frischwasserversorgung. Da war ein Becher heißer Kaffee sehr gerne gesehen. Was als Hilfe für einige Tage gedacht war, wird heute immer noch fortgesetzt. Zu Beginn wurden Thermoskannen in einem geliehenen Supermarkt-Einkaufswagen transportiert. Heute sind ca. 25 Kaffee-Teams regelmäßig mit Bollerwagen unterwegs. Außerdem werden zwei zu Café-Bussen umgebaute Reisebusse betrieben.

Im Mittelpunkt stehen dabei weniger Kaffee und Kuchen als vielmehr die Gesprächsmöglichkeiten und die Wertschätzung gegenüber den Betroffenen. Diese bringen immer wieder ihre große Dankbarkeit zum Ausdruck, dass sie nicht vergessen wurden, obwohl das Thema aus den Medien verschwunden ist.

Mehr und mehr haben wir erkannt, dass der Hilfsbedarf nicht in Wochen oder Monaten zu Ende gehen wird. Um die mittel- und langfristige Hilfe sicherzustellen, wurde der gemeinnützige Verein *Hoffnungswerk e.V.* gegründet. Dieser Verein hat zwei Arbeitszweige: Zum einen die materielle Wiederaufbauhilfe inkl. Unterstützung bei der Antragstellung für staatliche Hilfen, zum anderen immaterielle Hilfe wie die Kaffee-Teams und die Kaffeebusse. Hierfür werden regelmäßig Gesprächspartner gesucht. Interessierte können sich über die Internetseite www.hoffnungswerk.org informieren und direkt für Einsätze anmelden.

Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie sich durch praktische Hilfe, Spenden und Gebete in diese wichtige Arbeit eingebracht haben. Möge unser himmlischer Vater Sie dafür segnen. Die Evangelische Allianz konnte aufgrund des Fluthilfe-Sondererlasses Spenden für die Fluthilfe bis zum 30. Oktober 2021 annehmen. Wenn Sie die Arbeit weiterhin finanziell unterstützen wollen, können Sie gerne direkt an unsere Partner, z. B. das Hoffnungswerk oder die Royal Rangers Deutschland, spenden.

Wir danken Ihnen und wünschen Ihnen von Herzen alles Gute.
Mit besten Grüßen aus Bonn,


Vincens von Bibra


Tim Dyck



Link zum Bericht
über die Cafe-Busse



Link zum Danke-
Video von Tim Dyck

Projektübersicht Allianz-Fluthilfe 2021

Direkthilfe

Durch die Flut haben viele Menschen ihr gesamtes Hab und Gut verloren — Haus, Auto, Inventar. Durch unbürokratische Hilfsangebote der Gemeindebünde der Freien evangelischen Gemeinden Deutschland und des Bundes Freier Pfingstgemeinden, die wir mit Ihren Spenden finanziell unterstützen konnten, haben viele Menschen ganz praktische und direkte Hilfe bekommen.

Praktische Hilfe

Von der ersten Stunde an haben wir viel Zeit, Energie und auch Finanzen in die praktische Hilfe vor Ort investiert. Schaufeln, Schubkarren, Bautrockner, Hochdruckreiniger, Generatoren, Lebensmittel etc. wurden in Massen gekauft, um sowohl Helfende als auch Betroffene mit dem Nötigen zu versorgen, um den Schlamm und Müll der Flut loszuwerden.

Seelsorgerliche Hilfe

Durch die Anstellung von mehreren Seelsorgern und Traumatherapeuten, Bereitstellung von Café-Bussen und weiteren Angeboten haben wir einen Fokus darauf gelegt, den Menschen nicht nur in ihren praktischen, sondern auch in ihren seelischen Nöten zu begegnen.

Pfadfinderarbeit Royal Rangers

Bereits in den ersten Tagen nach der Flut kamen die Royal Rangers Deutschland mit der Idee auf uns zu, ein Pfadfinder-Tagescamp für die Kinder in der Flutregion zu organisieren. Nach nur wenigen Tagen konnte zuerst in Euskirchen und später auch in Heimersheim im Ahrtal eine Kinderbetreuung auf die Beine gestellt werden.

Die Freiwilligen aus ganz Deutschland sorgten über 3 lang Wochen für Betreuung von bis zu 65 Kindern täglich, Abwechslung, Spiel und Spaß und dadurch auch Entlastung für die Eltern. Andere Ranger unterstützten in der gleichen Zeit die Aufräum- und Säuberungsarbeiten in der Region. Langfristig unterstützen wir die Royal Rangers Deutschland dabei, in der Flutregion eine Kinder- und Jugendarbeit aufzubauen, um den Betroffenen Hoffnung und Perspektive zu schenken.

Jüdischer Friedhof in Altenahr

Der jüdische Friedhof ist durch die Flut zerstört worden, die umlaufende Mauer wurde fast vollständig zerstört. In Absprache mit der jüdischen Gemeinde Koblenz konnte mit der Planung und ersten Schritten des Wiederaufbaus des zerstörten jüdischen Friedhofs begonnen werden. Die noch vorhandenen Steine der Mauer wurden bereits von freiwilligen Helfern gereinigt und können für die Wiedererrichtung, die nach der Winterpause weitergehen soll, verwendet werden.